

Notizen von der 24. Übung am 16. 3. 2019

(Vorsitzende: Herr Satô & Frau Watanabe)

Thema: Vergangenes

Yokohama, den 17. März 2019
Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Herrn Satô

„2018 war das 150jährige Jubiläum der Meiji-Reform. Ich habe mir vor ein paar Wochen darüber eine Radiosendung der BBC angehört, und da hat sich ein Experte darüber gewundert, daß man dieses Jubiläum in Japan nicht groß gefeiert hat. Aber für mich war das ganz normal, und den meisten Japanern geht es wohl genau so.“

Erläuterungen von Frau Watanabe

„Wo ich aufgewachsen bin, erinnerte ~~x~~ nichts an die japanische Geschichte.“

„Ich denke, in Europa interessiert man sich mehr für die Geschichte als in Japan.“

„Wir sind nach Potsdam zum Schloß Sanssouci gefahren.“

Frau Uesugi interviewt Herrn Baba.

„Wenn mich das Thema interessiert, sehe ich mir die Sendung an.“

„Wer sich für Geschichte interessiert, begreift besser, wie man heute lebt.“

„Zu Hause habe ich Bücher über Geschichte gelesen.“

„Als ich 10 oder 12 Jahre alt war, haben mir meine Großeltern erzählt, wie sie früher gelebt haben.“

Herr Ishimura interviewt Frau Hata.

„Mich interessiert, wie man früher gelebt hat und was ~~dabei~~ anders war als heute.“

„Das Leben früher kommt mir fremd vor.“

„Meine Großmutter väterlicherseits hat mir oft erzählt, wie sie gelebt haben.“

„Ich versuche, aus meinen Erfahrungen ~~eine~~ⁿ Lehre zu ziehen, z. B.

[↓] Rechtzeitig anzufangen, mich auf etwas vorzubereiten.“

„Wie es im Krieg war, hat mir mein Vater erzählt. Manches hat er so erzählt, daß man lachen mußte.“

Herr Baba interviewt Frau Balk.

„Haben Sie im Wohnzimmer ein Familienfoto hängen?“

„Im Wohnzimmer haben wir viele Fotos hängen. Die haben wir aus Deutschland mitgebracht.“

„Wir haben uns mal den Kaiserpalast~~es~~ angesehen, aber nur von außen.“

„Ich bemühe mich, denselben Fehler nie ^{ve}wider zu machen.“

Frau Hata interviewt Frau Balk.

„Ich versuche, mich nichts an Trauriges zu erinnern. An manches möchte ich mich nicht erinnern.“

„Mein Großvater hat bei mir das Interesse für Geschichte geweckt.“

„Bei einer Klassenfahrt haben wir uns so etwas auch mal angesehen.“

Kurzes Gespräch A

„Ich finde es schade, daß es in Tokio fast nichts Historisches mehr zu sehen gibt.“

„Wenn etwas rekonstruiert ist, stört das die meisten Japaner nicht.“

Das ganze Gespräch A

„Die Beziehungen waren schon viel besser. Sie hatten sich schon über manches geeinigt.“

„Die Japaner haben im Bezug auf den 2. Weltkrieg keine Schuldgefühle.“ –

„Das finde ich auch.“

„Denken Japaner nicht darüber nach, was Japaner im 2. Weltkrieg Schlimmes gemacht haben?“

„Die meisten Häuser waren auf ^S~~X~~ Holz.“

„Dabei geht es auch um Gefühle.“

Kurzes Gespräch B

„Das sind meine Großeltern.“

„Ob das, was ihr Großvater ihr ^{erzählt}~~gesagt~~ hat, stimmt, weiß ich nicht.“

Das ganze Gespräch B

„Was interessiert Sie da?“ ^{v bei}

„Was mein ^eVorfahren von Beruf war, habe ich aus unserm Familienstammbaum ^{en} erfahren.“

„In Romanen bekommt man einen anderen Eindruck von der Zeit damals.“

Kurzer Dialog

„Ich habe historischen Wert! ^{ch}~~Mir~~ sollte man erhalten!“

„Für ein Heimatmuseum sind Sie nicht groß genug.“

„Geld verdienen kann jeder. Die Chance, etwas fürs historische Bewußtsein zu tun, haben nur Sie hier.“

„Sie sind schon in keinem guten Zustand mehr.“

„Zum Wohnen eigene ich mich vielleicht nicht mehr.“

Der ganze Dialog

„Mehr kann ich für Sie nicht tun.“

„In Tokio gibt es fast keine so alten Häuser mehr.“

Streitgespräch A-1

„Was man an Unangenehmem erleben hat, sollte man genau aufschreiben.“

„Unangenehmes sollte man lieber vergessen.“

„Was man sich aufgeschrieben hat, merkt man sich leichter.“

„Negative Erlebnisse könnten im Laufe der Zeit auch gute Folgen haben.“

„Wenn es zu einem Streit kommt, braucht man konkrete Informationen.“

„Beim Aufschreiben denkt man darüber nach, wie man ^{das} hätte besser machen können.“

Streitgespräch A-2

„Alles, was man kauft, sollte man mit einer Kreditkarte bezahlen.“ ^{müssen}

„Das sollte man sich selber aufschreiben, aber weniger als 10 % tun das.“

„Auf der Abrechnung steht, wo man wieviel Geld ausgegeben hat.“

„Die Abrechnungen für Kreditkarten erinnern einen an Vergangenes.“

Streitgespräch B-1

„Wer etwas entscheiden muß, sieht nach, ob so etwas schon mal entschieden worden ist. Er sucht nach einem Präzedenzfall.“

„Man sollte keine Verfahrensprotokolle, sondern nur Ergebnisprotokolle aufschreiben.“

Streitgespräch B-2

„Was bei Naturkatastrophen zerstört worden ist, sollte man abreißen. Das zu erhalten, kostet zu viel. Solche zerstörten Gebäude genügen nicht, um die Katastrophe nachvollziehen zu können.“

„Videos und Fotos ^{aber auch} genügen ^V nicht, um zu begreifen, was für eine Katastrophe das war.“

„Das Geld für die Erhaltung der ^{halb zerstörten} Gebäude sollte man lieber für die Betroffenen ausgeben.“

Gruppenarbeit

„Historiker in Deutschland und Nachbarländern haben über Geschichtsbücher diskutiert und sich darauf geeinigt, was ~~man~~ ^{den} in Geschichtsbüchern ^{stehen} ~~schreiben~~ ^{te} soll.“

„Als ich 14 war, habe ich zu viel klassische Literatur gelesen.“

Die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Es ist ideal, wenn die Schüler mit ^{ausreichenden} (genug) Vorkenntnissen an historische Orte gehen.

Ältere Leute fühlen sich ^m ~~den~~ alten Japan nahe.

Weil sich die Welt schnell verändert, finden ältere Leute Trost in der Geschichte.

„Was ich wegwerfen muß, werfe ich gleich weg.“

Wer in seiner Wohnung genug Platz haben will, muß vieles wegwerfen.

„Bei uns liegt viel herum, weil meine Frau denkt, daß man das vielleicht doch noch mal verwenden könnte.“

Im Geschichtsunterricht sollte man nicht nur lernen, was geschehen ist, sondern auch darüber diskutieren, wie es dazu gekommen ist.

In historischen Fernsehsendungen sieht man viele ältere Schauspieler, die bei älteren Leuten schon lange sehr beliebt sind.

Viele alte Leute träumen von alten Zeiten, weil sie selber da noch jung waren.

Die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Viele Deutsche finden etwas Altes ~~besser~~ ^{die} als etwas Neues.

Vor 50 Jahren waren ^{die} Japanerinnen netter und höflicher.

Alte japanische Möbel passen nicht zu modernen Häusern.

In manchen japanischen Wohnungen sehen alte Möbel nicht gut aus.

In Deutschland gibt es viele Museen, die sich auf einer Person konzentrieren.

Die Konzentration der Bevölkerung in Großstädten ist in Japan stärker als in Deutschland.

Früher hatten die Frauen mehr ^{im} Haushalt zu tun.

In Deutschland gibt es viel Denkmäler für bekannte Menschen wie Goethe oder wie Beethoven.

Bei japanischen Behörden muß man seinen ^e Geburtsdatum nach dem japanischen Kalender ^{bezeichnen} angeben, und der ^{bezeichnet} sich auf den Kaiser, und dadurch entsteht immer wieder eine Beziehung zur Geschichte.

In Deutschland stehen viele Gebäude unter Denkmalschutz, und für den Erhalt solcher Gebäude wird viel Geld ausgegeben ⁵ nicht nur vom Staat, sondern auch vom Besitzer.

Die 2. Podiumsdiskussion

In Deutschland sind viele Gräber mit Statuen geschmückt.

Auf deutschen Friedhöfen gibt es viel Bäume und Blumen.

Auf den Grabsteinen erkennt man, daß Deutsche eine enge Verbindung zu den Toten bewahren.

Auf japanischen Gräbern stehen nur Familiennamen, und dazu kommen Tafeln mit Totennamen der letzten Verstorbenen, aber ohne ihre wirklichen ^{r Namen}.

Wie man das Kriegsende bezeichnet, ist in Deutschland etwas anders als in Japan. Deutsche sprechen dabei auch von einem Nullpunkt, an dem eine neue Epoche begonnen hat, oder einem Wendepunkt, aber für viele ist die Kontinuität viel wichtiger.

^{Viele} Japaner, die nach Korea oder nach China fahren, fühlen sich da nicht wohl, weil ihnen bewußt ist, woran Japaner da schuld sind.

Die Familienverbundenheit ist bei Deutschen stärker als bei Japanern.

Das Gefühl eines neuen Anfangs haben Deutsche nur selten.

In Deutschland gibt es mehr Kontinuität, aber für die meisten Japaner ist ^{auch} ~~z.B.~~ die Eheschließung ein neuer Anfang.

Je älter man wird, desto schöner kommt einem seine Jugend vor. Das gilt aber für Deutsche weniger als für Japaner.

Viele Japaner sprechen gerne darüber, wie es früher war, aber über die historische Entwicklung des Staates sprechen Deutsche öfter als Japaner.

In der Politik bezieht man sich in Deutschland mehr auf die Vergangenheit als in Japan.

Kommentare und Kritik

„Über die japanische Geschichte zu sprechen, gilt für Japaner manchmal als tabu.“

„Manches hatte leider wenig mit dem Thema zu tun.“

„Ich habe das Thema interessanter gefunden, als ich erwartet hatte.“

„Dieses Thema hat viele Aspekte.“

„Ich bin müde gewesen, weil ich wegen eines Gespräch ^(S) gestern nicht genug geschlafen habe.“ *mit einer Kollegin*

„Über so etwas zu diskutieren, hat man in Japan wenig Gelegenheit.“